

Der wurde bis zur nächsten Sitzung verlagert, da Herr Ziegler durch Krankheit verhindert war, sich genügend für denselben vorzubereiten. — Demnächst referierte Herr Stöcker über die in Dresden eingegangenen Berichte über die Gartenbau- und Baugartenbau-Vereine in Sachsen. — Der Redner erläuterte zunächst den Lehrgang der genannten Schule, welcher sich nicht nur auf die Lehren über Botanik, Garten-, Obst- und Weinbau beschränkt, sondern auch Unterricht in der Chemie, Physik, Algebra, Geometrie, sowie auch in der englischen und französischen Sprache in sich schließt. Eine Erweiterung unserer hiesigen Fachschulen nach dem Muster der sächsischen Gartenbau- und Baugartenbau-Vereine ist der Bedeutung nach für nicht unbedeutend und empfiehlt sich mehr denjenigen jungen Leuten, die den Wunsch haben, sich auch nach den anderen Schulrichtungen zu vervollkommen, den Besuch der städtischen Fortbildungsschulen. Herr Wieke führt des Weiteren aus, daß die sächsische Gartenbau- und Baugartenbau-Vereine erhalten werden und unter dem Protektorate des Königs von Sachsen stehen. Auch im preussischen Staate bestehen bereits mehrere derartige Gartenbau- und Baugartenbau-Vereine, so z. B. in Potsdam, in Gelsenheim und in Braunschw. Für den Besuch dieser Schulen sei Gymnasialbildung Voraussetzung und könne derselbe nicht neben der praktischen Berufstätigkeit erfolgen, sondern der Schüler müsse sich ihnen eben einige Jahre hindurch ausschließlich widmen. Die Kosten für den erforderlichen Lehrapparat seien zu betrachten, daß die Gründung einer solchen Anstalt für Siedler nicht in Betracht kommen könne, umso mehr als auch ein eigenes Bedürfnis hierfür nicht vorliege, da die oben genannten Gärtner-Lehranstalten, die übrigens ebenfalls vom preussischen Staate erhalten bzw. subventioniert würden, dem Bedürfnisse vollkommen genügen. Zu wünschen sei allerdings, daß die Herren Arbeitgeber mit etwas mehr Eifer betreibt sein müßten, ihren jungen Leuten die Wohlthaten der von der Gesellschaft für Verbreitung der Volksbildung errichteten und vom Gartenbau-Verein geleiteten Fortbildungsschulen in ausgedehnterem Maße zugänglich zu machen, denn die Frequenz derselben könnte im Verhältnis zu der hiesigen Bevölkerung Anzahl junger Leute immer noch größer sein. — Im Fragekasten befinden sich die folgenden Fragen: 1. Was ist schuld daran, daß die Sonne gut durch den Winter gekommen ist und jetzt noch zurückgeblieben? 2. Welche Wirkung hat die nach den ersten warmen Tagen eingetretene Kälte von 4-5 Grad auf die Vegetation ausgeübt? Zu Frage 1 bemerkt Herr Ziegler, daß diejenige Kälte, die jetzt noch zurückgeblieben, zu früh angekommen seien. Er selbst habe seine Rosen jetzt noch unter Decke, trotzdem dieselben teilweise bereits austrieben, er habe dies aber für weit weniger schädlich, als sie durch zu frühes Aufnehmen dem trockenen Stimmwechsel und der fortwährend schwanpenden Witterung ausgesetzt. Herr Stöcker fügt dem noch hinzu, daß namentlich diejenigen Rosen am meisten leiden, die zu Lieberwinterung in die Erde hineingelegt worden seien, anstatt oben auf, welche letztere deshalb weit empfehlenswerter sei, weil sich bei den oben auf gelegten und mit Erde bedeckten Rosen die Feuchtigkeit nicht so leicht annehmen und aufhalten könne, als in den in die Erde gegebenen Gruben. Zu Frage 2 führt Herr Ziegler aus, daß Stiefmütterchen, Eisenkraut und Aporos, sowie auch Erdbeeren durch den Einfluß der nachträglichen Kälte mehr oder weniger gelitten hätten. Dies bestätigen auch die Herren Koch und Ziegler, welche letztere noch hinzufügt, daß in seiner Gärtnerei auch die Bellis und einige Reichen-Obstbäume starken Schaden genommen hätten, während das gewöhnliche Beilich gut geblieben sei. Bezüglich der Bäume, Sträucher und Stauden bemerkt Herr Stöcker, daß sich die Wirkung der verpflanzten Früchte in der Hauptgasse erst im Laufe des Sommers zeigen werde. Hirsich und Aporos seien da, wo sie bereits in Blüthe gestanden hätten, erfroren, während sie sich in Knospen gut erhalten hätten. Bei einzelnen Stauden, die jetzt schon blühen, wie z. B. Forsythia, zeige es sich, daß die Blumen bald nach dem Aufblühen eine weißliche Farbe annehmen und bereits nach auffallend kurzer Dauer abfallen, was jedenfalls auch auf die Früchte zurückzuführen sei. Bei den Bäumen und Stauden werde es sich später zeigen, ob sich bei ihnen ein schwaches Absterben einzelner Zweige oder ein starkes Zurückbleiben im Wachsthum bemerkbar machen werde, was jedenfalls in den letzten Frühlingsfrüchten seine Ursache haben würde. Auch das Zurückbleiben einzelner Stauden sei aus demselben Grunde stark ins Sieden geraten und scheidet bei ihnen die Vegetation auch jetzt noch sehr langsam vorwärts. — Zum Schluß theilte Herr Wieke noch mit, daß er demnächst eine Sendung Tonkirschen zu Rosenpflanzen erwarte und empfiehlt, mit denselben möglichst umfangreiche Versuche bezüglich ihrer Haltbarkeit anzustellen.

Seine Parodie auf „Charley's Tante“ fand lebhaften Beifall, ein Vorzug seiner Beiträge ist darin zu finden, daß dieselben fast durchweg für Siedler neu sind. Auf diesen Vorzug haben die Redaktionen der Wiener Sonntageblätter, die „Kriegs-Kirchen“ und „Keinen Anspruch, im Gegentheil, es sind recht verbrauchte Gaben, welche sie bietet, und es war daher nicht zu verwundern, daß der Erfolg ausblieb, obwohl sich Freileiter ständiger in Aufträgen und Beiträgen überaus hübsch machte und Wiener Blut verrieth. Schließlich gestirbt der amerikanische Stadtrumpeter von dem 10. Kavallerie-Regiment in Texas und Arizona Mr. Valerio Brown und erwies sich als geschickter Trompeter. Fortgesetzten Beifall findet der Jagdschiffleutnant Dubertus mit seinen Vogelstimmen-Nachahmungen. — Zum Schluß der Sitzung berichtet Herr Dr. Schmidt noch ein interessantes Gaskpiel vor, es ist demselben gelungen, die drei getigerten Gazellen aus Zentral-Afrika zu gewinnen, welche 3 Monate lang in Costan's Panoptikum in Berlin eine Dampfzug-Nummer bildeten, dieselben vertreten die seltsamste Menschenrasse der Erde und produzieren sich neben Gesang und Tanz auch als vielseitige Akrobaten. Das erste Teubt derselben findet Montag statt.

Aus den Provinzen.

Ostpreußen, 16. April. Die Aufführungen des Festspiels „Baltaloz in Stanz“ finden am 22., 24. und 25. d. Mts., Abends 8 Uhr, in Stein's Saal statt. Am Abende des bequemen Besuch zu ermöglichen, ist außerdem für Sonntag, 26. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, eine Aufführung festgesetzt. Die Aufführungen werden unter der Regie des Herrn Reich von Stettiner Stadttheater auf das sorgfältigste vorbereitet.

Greifswald, 16. April. Eiferjucht ist bekanntlich eine Leidenschaft, die mit Eifer sucht, was Leiden schafft, und Herr Aug. D. aus Kottbusch scheint nicht nur Grund zur Eiferjucht zu haben, sondern er sucht auch die Gründe für diese Eiferjucht festzustellen, wie ein in der heutigen Nummer der „Greifsw. Ztg.“ von ihm veröffentlichtes Interim beweist, welches eine gewisse Originalität beweist. Dasselbe lautet: „Bon 3 bis 20 März Belohnung! Zeigen Sie die die meiner Frau im letzten Jahre von Sie des Abends nach Greifswald war, hier sie begleitet worden von einem großen Herrn grauen Anzuges, hellen Haare und blonden Schnurrbart, gesehen ist Sie im Steinstraße bis Anklamerr. Georggarten, außerdem ist Sie am Sonntag vor Ostern erst um 1/11 Uhr zu Hause gekommen, vielleicht war der Herr auch dabei (zu fahren kleiner gelber Wagen) den wir Sie am dritten Feiertag (Dinstag) von 1 bis 1/4 Uhr im Kottbuser Wald eingang den Steig über die Wiesen bis zum Stein war, wahrscheinlich auf den Damm getroffen da der bekannte Herr den Weg vom Kottbuser Wald gekommen ist und die Schnur war da. Nun ging die Promenade bis zum Ebersberg, von da er wieder zu Hause wo ich Sie beide in einer Entfernung von 50 Meter gesehen habe. Der Abschied war schwer und Kind den der p. h. hätte mir umgelaufen wenn ich ihm nicht recht 5 Fuß aus dem Wege gegangen wäre. Ich erludie alle Evidenzen der Herrschaften mir etwas über diesen Falle mitzuteilen auch nehme ich Zeugen aus meinem früheren Geschäft Burg 44 freundlich und mit den besten Dank entgegen. Anonyme werden auch angenommen.“

Gerichts-Zeitung.

W. Kössin, 16. April. Unter der Anklage des an ihrem Mann verübten Giftmordes hatte sich gestern die verehrliche Bauhofbesitzerin Bodewits geb. Knop als Klags vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten. Frau B. hatte es bereits bis zum dritten Mann gebracht, obwohl sie erst 33 Jahre alt ist, aber bei ihr konnte man nicht sagen, daß alle guten Dinge drei wären, denn von der guten Seite der Männer hatte sie wenig verspürt, der Dritte war ein Trunkenbold und starb an den Folgen des Alkohols am Herzschlag, nun heirathete die Frau einen ihrer Knechte, doch schon nach 3 Jahren wurde die Ehe getrennt und mit ihrem Dritten war Frau B. seit April v. J. verheiratet, diese Ehe begann zwar recht friedlich, aber bald gestaltete auch sie sich zum dauernden Krieg, bei welchem es an Schmärgeln und Alttrauen der verschiedensten Art nicht fehlte. Als am 1. Oktober v. J. der Gemann sein Mittagessen beendet hatte, trank er mit seinem Knecht im Nebenzimmer aus einer dort verwahrten Flasche einen Schnaps, welcher beiden gut bekam, so daß Bodewits sich nach einer halben Stunde wieder in das Zimmer begab, um „noch einen zu nehmen“. Er hatte aber kaum einen Schluck genommen, als er wahrnahm, daß der Schnaps inzwischen so stark geworden war, daß er Brennen im Halse verursachte und die Lippen weiß brante, auch nach dem Genuß Erbrechen erfolgte. Der Gemann hatte sofort den Verdacht, daß seine bessere Hälfte ihm diesen Liebesbierchen erwiesen, er machte sich mit dem Schnaps auf den Weg nach Kössin und ließ ihn von einem dortigen Apotheker untersuchen, wobei sich herausstellte, daß der Inhalt von 50 Gramm Schnaps 5 Prozent reine Karbolsäure enthielt. Bodewits behauptete nun, daß seine Frau die Mischung vorgenommen, während diese ihren Mann bezichtigte, daß dieser selbst es gewesen. Gegen die Frau wurde Anklage wegen verübten Mordes erhoben, doch durch die getrigte Beweisaufnahme wurde nicht festgestellt, wer die gefährliche Mischung vorgenommen und es erfolgte daher Freisprechung der Frau. — Da inzwischen Ehegattung eingeleitet ist, wird die Frau wohl bald auch „ihren Dritten“ wieder los sein, allerdings bleibt sie nicht vereint, denn ihrer beiden ersten Ehen sind 7 Kinder entsprossen.

Bankwesen.

Paris, 16. April. Bankausweis. Baarvorrath in Gold Franks 1 947 624 000, Abnahme 390 000. Baarvorrath in Silber Franks 1 243 578 000, Abnahme 1 222 000. Portefeuille der Hauptbanken und deren Filialen Franks 684 974 000, Zunahme 9 694 000. Notenumlauf Franks 3 674 742 000, Zunahme 28 765 000. Laufende Rechnung d. Priv. Franks 509 781 000, Abnahme 26 546 000. Guthaben des Staatsfranks 175 287 000, Abnahme 2 057 000. Gesamt-Vorläufe Franks 366 435 000, Abnahme 7 084 000. Zins- und Diskont-Erträge Franks 6 332 000, Zunahme 536 000. Verhältnis des Baarvorraths zum Notenumlauf 86,84 Prozent.

London, 16. April.

Bankausweis. Totalreserve Pfd. Sterl. 38 043 000, Zunahme 900 000. Notenumlauf Pfd. Sterl. 26 201 000, Abnahme 334 000. Baarvorrath Pfd. Sterl. 47 444 000, Zunahme 566 000. Portefeuille Pfd. Sterl. 27 952 000, Abnahme 131 000. Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 50 311 000, Zunahme 1 402 000. Guthaben des Staats Pfd. Sterl. 13 073 000, Abnahme 670 000. Notenreserve Pfd. Sterl. 35 465 000, Zunahme 850 000. Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 15 207 000, Abnahme 4000. Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven 59 1/2 gegen 59 1/2 in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 142 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 44 Millionen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 17. April. Wetter: Schön. Temperatur + 9 Grad Reaumur. Barometer 769 Millimeter. Wind: Süd.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogramm loco 153,00—156,00, per April-Mai 156,50 B., 156,00 G., per Mai-Juni 156,50 B. u. G., per Juni-Juli 156,50 B. u. G., per September-Oktober 154,50 B.

Roggen unverändert, per 1000 Kilogramm loco 116,00—120,00, per April-Mai 117,50 nom., per Mai-Juni 118,50 bez., per Juni-Juli 119,50 G., 120,00 B., per September-Oktober 122,50 B., 123,00 G.

Hafers per 1000 Kilogramm loco pommerscher 112,00—116,00. Spiritus etwas fester, per 100 Liter a

100 Prozent loco 70er 31,6 G., Termine ohne Handel. Angekauft: 2000 Zentner Weizen. Regulirungspreise: Weizen 156,50, Roggen 117,50, 70er Spiritus —, Nichtamtlich. Petroleum loco 9,85 verzollt, Raffi 9,12 Prozent. **Berlin, 17. April.** Weizen per Mai 156,75 bis 157,00, per Juli 156,00 per September 154,25. Roggen per Mai 120,00 bis 119,75 per Juli 122,25 per September 123,75. Mühl per Mai 45,40, per Oktober 45,90. Spiritus loco 70er 33,30, per Mai 70er 39,20, per Juli 70er 38,60, per September 70er 39,00. Hafer per Mai 119,00. Mais per Mai 90,00. Petroleum per April 19,60, per Mai 19,60.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Einem Münchener Künstler, welcher Zeichnungen für die neue illustrierte Zeitschrift „Simplicissimus“, Verlag von Albert Langen, Liefer und der zugleich Nebelreifeitentant ist, ist wie man der „Volksztg.“ meldet, dringend „angeboten“ worden, die Mitarbeiterchaft an diesem Blatt niederzulegen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 17. April. Eine Lebung im Feldtelegraphenbau veranstalteten gestern, Donnerstag, Vormittag 24 Mann von der Militär-Telegraphenschule im Gelände bei Rudow. Die Mannschaften, die zu diesem Zwecke vom Garde-Strafregiment dritten gemacht wurden, rückten Morgens um 8 Uhr aus und trafen um 9 Uhr in Rudow ein. Gebaut wurde auf sechs verschiedenen Wegen. Ein Reiter hatte jedesmal den Draht auf dem Pferde, ein zweiter legte ihn, wie er sich abspulte, über die Zweige der Gasseebäume, während der dritte und der vierte an den Endpunkten zum Telegraphieren aufgestellt wurden. Die sechs Leitungen, die im Trag gelegt wurden, waren in 35 Minuten fertig. Schließlich wurden die Stationen auf unter einander verbunden. Nachdem man eine Stunde lang im Telegraphieren geübt hatte, wurden die Leitungen wieder abgenommen und die Mannschaften kehrten um 11 Uhr nach Berlin zurück. Die Lebung leitete Hauptmann Peters von der Ingenieur-Inspektion.

Eine recht interessante Novität auf dem Gebiete des Automatenverkaufs ist das sogenannte automatische Restaurant, welches zu Versuchszwecken in der Berliner Gewerbeausstellung ausgestellt wird. Es handelt sich dabei um ein etwa zweitausend Personen fassendes Gebäude, dessen Betrieb nur auf elektrischem Wege geschieht. So wird unter Anderem in diesem Restaurant auch der Kellner überflüssig. Rings um die Küche sind etwa zwanzig große Speiseautomaten aufgestellt, hinter deren Glasfronten warme, noch dampfende Fleischspeisen dem Besucher gegen Einwurf einer Münze, fünfzig Pfennig bis eine Mark, zur Verfügung stehen. Jede frisch bereitete Speise steht auf einer elektrisch geheizten Wärmeplatte und hält sich in Folge dessen längere Zeit hindurch warm und schmackhaft. Statt der bisherigen Bratmaschinen werden in der Küche Speisen mittelst Elektrizität zubereitet. Ebenso wird das Bier durch selbstthätige Hähne versapft. Eine Musikkapelle von vierzehn Mann spielt gefällige Straßenspiele in unermüdlicher Weise, so daß der Kapellmeister von Morgens bis Abends nicht aus dem Dirigiren herauskommt. Es sind dies lebensgroße Automaten, die gleichfalls elektrisch betrieben werden und fünfundvierzig Mann Streichmusik ersetzen.

Paris, 16. April. (Schlußkourse). Fest. 3% amortis. Rente 101,40, 101,30. 3% Rente 84,25, 83,92 1/2. Italienische 5% Rente 103,43, 103,68. 4% ungar. Goldrente 102,80. 4% Russen de 1889 92,10, 92,10. 4% ungar. Goldrente 103,65. 4% Spanier ähnlere Anleihe 61,75, 61,50. Concert-Türken 20,67 1/2, 20,60. Türkische Loale 115,00, 114,30. 4% priv. türk. Obligationen 456,00, 455,00. Franzosen 749,00, 751,00. Nordamerikaner 566,00, 565,00. Banque ottomane 798,00, 797,00. Debeers 711,00, 710,00. Credit foncier 640,00, 638,00. Suezkanal 70,00, 70,00. Meridional-Alien 615,00. Rio Tinto-Alien 471,00, 470,60. Suezkanal-Alien 3287,00, 3270,00. Credit Lyonnais 762,00, 760,00. B. de France 366,00, 360,00. Tabacs Ottom. 1227 1/2, 1227,37. Wechsel auf deutsche Plätze 3 M. 25,15 1/2, 25,15 1/2. Wechsel auf London 25,17, 25,17. Wechsel Amsterdam 205,81, 205,75. Wien 206,75, 206,75. Madrid 417,50, 418,00. Italien 7,62, 7,75. Robinson-Alien 239,00, 240,00. 4% Rumänier 89,00, 89,00. 5% Rumänier 1898 100,00, 100,00. Portugiesische Tabaksoblig. 26,75, 26,87 1/2. 4% Russen de 1894 65,85, 65,80. Langl. Estat. 143,75, 141,25. 3 1/2% Russ. Anl. 97,50, 97,70. Privatdiskont —, —.

Köln, 16. April. Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 15,50, fremder loco 16,00. Roggen hiesiger loco 12,50, fremder loco 13,50. Hafer neuer hiesiger loco 13,25, fremder 14,00. Mühl loco 51,00, per Mai 49,30, per Oktober 49,30. — Wetter: Schön.

Hamburg, 16. April. Nachm. 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht). Good average Santos per Mai 67,00, per September 63,75, per Dezember 59,75, per März 59,75. — Ruhig.

Hamburg, 16. April. Nachm. 3 Uhr. Zuder. (Schlußbericht). Mühen-Rohzuder 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Rance frei an Bord Hamburg per April 12,77 1/2, per Mai 12,82 1/2, per Juli 13,05, per August 13,12, per Dezember 11,90, per März 12,15. Ruhig.

Bremen, 16. April. (Börsen-Schlußbericht). Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse). Fest. Loko 5,70 B. Russisches Petroleum. Loko 5,40 B.

Amsterdam, 16. April. Java-Kaffee good ordinary 52,00. **Amsterdam, 16. April.** Bancazinn 36,25. **Amsterdam, 16. April.** Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine 156,00, Roggen loco —, do. auf Termine 156,00, per Mai 101,00, per Juli 101,00, Oktober 102,00. Mühl loco —, per Mai —, per Herbst —.

Antwerpen, 16. April. Nachm. 2 Uhr — Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes Typo weiß loco 15,75 bez. u. B., per April 15,75 B., per Mai 15,75 B. Fest. **Antwerpen, 16. April.** Schmalz per März 66,00. Margarine ruhig. **Antwerpen, 16. April.** Getreidemarkt. Gerste ruhig.

Paris, 16. April. Nachmittags. Rohzuder (Schlußbericht) beh., 88% loco 32,75 bis 33,00. Weicher Zuder beh., Nr. 3 per 100 Kilogramm per April 34,00, per Mai 34,12, per August 34,50, per Januar 32,87.

Paris, 16. April. Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen beh., per April 18,15, per Mai 18,35, per Mai-August 18,55, per September-Dezember 18,55. Roggen ruhig, per April 10,35, per September-Dezember 10,80. Mehl beh., per April 40,00, per Mai 39,70, per Mai-August 40,00, per September-Dezember 40,55. Mühl ruhig, per April 53,75, per Mai 52,50, per Mai-August 52,00, per September-Dezember 52,25. Spiritus ruhig, per April 31,50, per Mai 32,00, per Mai-

August 32,25, per September-Dezember 32,50. — Wetter: Schön. **Savre, 16. April.** Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Ziegler der Hamburger Firma Reimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per Mai 82,00, per September 79,25, per Dezember 75,50. Behauptet. **London, 16. April.** An der Stiff 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen-sauer. **London, 16. April.** Chili-Kupfer 44 1/16, per drei Monat 44 1/16. **London, 16. April.** 96proz. Java-auder 13,75, stetig. Mühen-Rohzuder loco 12,75, stetig. Centrifugal-Kaba

London, 16. April. Kupfer. Chiff-hars good ordinary brands 44 Pfr. 17 Sh. 6 d. Zinn (Strait) 59 Pfr. 12 Sh. 6 d. Zink 15 Pfr. 15 Sh. — d. Blei 10 Pfr. 19 Sh. — d. Robeisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 3 d. **Glasgow, 16. April.** Nachm. Robeisen. (Schluß). Mixed numbers warrants 46 Sh. 2 d. **Newyork, 16. April.** (Anfangs-Kours). Weizen per Mai 72,37. Mais per Mai 36,62. **Newyork, 16. April.** Abends 6 Uhr.

Baumwolle in Newyork. 16. 15. do. in Neworleans 7 1/16 7 7/8. Petroleum (in Cases) 7 1/16 7 1/16. Standard white in Newyork 6,90 6,90. do. in Philadelphia 6,85 6,85. Pipe line Certificates April 122,00* 121,00*. Schmalz Western Steam 5,25 5,30. Zuder Fair refining Moscovados 5,45 5,50. Weizen fest. Rother Winter-loco 79,12 78,50. per April 75,62 75,00. per Mai 73,12 72,50. per Juli 72,75 72,00. per September 72,75 72,00. Kaffee Rio Nr. 7 loco 13,75 13,75. per Mai 12,90 13,10. per Juli 12,35 1,40. Mehl (Spring-Wheat clear) 2,65 2,65. Mais stetig, per April 37,12 37,25. per Mai 36,62 3,62. per Juli 37,50 3,50. Kupfer 10,85 1,80. Zinn 13,35 1,30. Getreidetracht nach Liverpool 1,00 1,00. * nominell.

Chicago, 16. April. Weizen fest, per April 65,25 65,00. per Mai 65,75 65,50. Mais stetig, per April 29,75 29,62. Bork per April 8,55 8,52 1/2. Speck short clear 4,62 1/2 4,62 1/2.

Woll-Berichte.

Bradford, 16. April. Wolle ruhig, Preise nominell, unverändert; Garne willig, Kosteng-Garne thätiger, die Garnspinner sind beschäftigt; in Stoffen gutes Geschäft.

Wasserstand.

* Stettin, 17. April. Im Revier 5,55 Meter = 17' 8".

Schiffsnachrichten.

Bapenburg, 16. April. Im Dollard ist ein holländisches, mit Kohlen beladenes Schiff geunken. Der Schiffer nebst Frau und acht Kindern ist ertrunken.

♀ **London, 17. April.** Gestern fand auf der Themse ein Zusammenstoß zwischen dem Dampfer „Malvern“ und einem Segelschiff aus Rochester statt. Letzteres ging sofort mit Mann und Maus unter. Ein zweites mit Kohlen beladenes Schiff wurde ebenfalls angekratzt und ging auch unter. Die Mannschaft konnte jedoch gerettet werden.

Telegraphische Depeschen.

Graz, 17. April. Wegen fortgesetzter Reibungen zwischen Soldaten des Infanterie-Regiments König der Belgier und des zweiten böhmisch-herzoglichen Infanterie-Regiments wurde das erste Bataillon der Belgier, nachdem ihm bereits der Oster-Urlaub verweigert worden war, strafweise nach Laibach verlegt.

Temesvár, 17. April. Der Redakteur des „Humanitären Tageblatts“, Dr. Cambria, ist wegen Veröffentlichung von gegen die Regierung aufreißenden Artikeln zu zwei Jahren Gefängnis, 1450 Gulden Geldstrafe und 215 Gulden Kosten verurtheilt worden.

Paris, 17. April. Der Abgeordnete Labagne veröffentlicht unter dem Titel „Der nächste Krieg“ einen Artikel, in welchem er behauptet, in den diplomatischen Unterredungen von Wien, London, Wien und Berlin sei die Frage erörtert worden, auf welche Weise Deutschland sich Hollands demütigen könne. Dies sei nur durch die Heirath eines deutschen Prinzen mit der jungen holländischen Königin möglich.

Die eventuelle Eroberung Hollands werde jedoch einen Krieg mit England heraufbeschwören, da England es nicht ertragen könne, daß Deutschland sich im Hafen von Antwerpen festsetze.

Paris, 17. April. Im getriggen Minister-rath wurde die Mitteilung gemacht, daß die Departements Jonne und Marne, welche den Finanzminister Doumer und den Minister-präsidenten Bourgeois gewählt haben, sich formell gegen das Einkommensteuergesetz der Regierung ausgesprochen haben. Das Gesetz hat keine Aussicht, angenommen zu werden.

Paris, 17. April. Gestern Abend fuhr von Orleans Bahnpost 150 böierrische Wägen nach Lourdes, die gestern mittelft Condorszins, unter Führung eines Geistlichen, aus München hier eingetroffen waren.

Nizza, 17. April. Der Großfürst Thronfolger ist andauernd schwer krank und wirft Blut aus.

Rom, 17. April. General Magza telegraphirte an seine Familie, daß er mit seinen Truppen siegreich in Adigrat eingezogen sei. Die Regierung hat jedoch im Laufe der Nacht keine Meldung einer neuen Waffenthat in Afrika erhalten.

Madrid, 17. April. Große Kundgebungen werden hier für Sonntag organisiert, um gegen den ständischen Druck zu protestiren, den die Regierung zu Gunsten ihrer Kandidaten ausgeschild hat. Die Mehrzahl der Mitglieder des Madrider Gemeinderaths sind als Mitglieder der Cortes gewählt worden, obgleich sie sich noch wegen Unterschlagung vor den Gerichten zu verantworten haben. Esagata wird die Regierung bei Eröffnung der Cortes über die unerhörten Wohl-fährungen interpelliren.